

II-12888 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER

**BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**

WIEN, 1994 03 16
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/15-IA10/94

5893/AB
1994-03-18
zu 6043 I.

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Jakob Auer und
Kollegen, Nr. 6073/J vom 8. Februar 1994 betreffend
Grundstücksverkauf durch die
Pflanzenbau-Versuchsanstalt Lambach - Stadl-Paura

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Auer und Kollegen vom 8. Februar 1994, Nr. 6073/J, betreffend Grundstücksverkauf durch die Pflanzenbau-Versuchsanstalt Lambach - Stadl-Paura, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Grundsätzlich ist festzustellen, daß das vom ATSV Stadl-Paura gewünschte Grundstück zur Sportplatzenerweiterung im Ausmaß von ca. 5.000 m² nicht von der Bundesanstalt für Pflanzenbau verkauft werden kann, da es sich um ein Pachtgrundstück des Stiftes Lambach handelt. Im Bestandvertrag mit dem Stift Lambach ist eine Nutzung bis zum Jahre 2050 vorgesehen (bewirtschaftete Parzelle 643).

Am 15. April 1992 fand in Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Stadl-Paura, Herrn A. Schneider, eine gemeinsame Besprechung mit den Vertretern der Bundesanstalt statt. Voraussetzung für die Bundesanstalt zur Abgabe dieser Parzelle war, daß innerhalb einer Entfernung von einem Kilometer zur Außenstelle ein geeignetes

- 2 -

Grundstück zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Nähe des Ersatzgrundstückes zur Außenstelle ist wegen des Transports der für die Versuchsaufgaben notwendigen Landmaschinen von großer Bedeutung (Zeitaufwand und allgemeine Gefahren, etwa bei Fahrten durch das Ortszentrum).

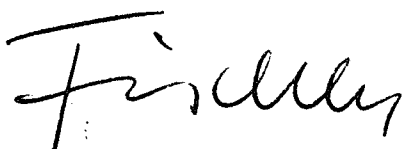
Nach der Besprechung vom 15.04.1992 wurde der Bundesanstalt vom ATSV ein anderes Grundstück (EZ 510, Parz.Nr. 158/4) angeboten, welches jedoch wegen des hohen Grobschotteranteils für Versuche nicht geeignet war. Der Bürgermeister der Gemeinde Stadl-Paura hat dies, den Angaben der Bundesanstalt für Pflanzenbau zufolge, bestätigt.

Ein weiteres in die Diskussion gebrachtes Grundstück wurde von der Bundesanstalt für Bodenwirtschaft untersucht und ebenfalls für die Versuche als nicht geeignet befunden. Aufgrund dessen überreichte der ATSV der Bundesanstalt für Pflanzenbau ein auf 2.500 m² reduziertes Ausbauprojekt. Durch dieses - wenn auch reduzierte Projekt - würde der betreffende Versuchsschlag II auf 5.500 m² in einem Maße verkleinert, daß Versuchsdurchführungen, wie sie im Rahmen der Sortenwertprüfung erforderlich sind, nicht mehr möglich wären. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, daß die Versuchsstation Lambach einen wesentlichen Bestandteil des Versuchnetzes der landwirtschaftlichen Sortenwertprüfung darstellt und mit ihren verschiedenen Feldkulturen, Alternativen und Futterpflanzen von großer Bedeutung für die Landeskultur Österreichs und des Landes Oberösterreich ist.

Bei Vorhandensein eines geeigneten Pachtgrundstückes in vertretbarer Entfernung, bei längerfristiger Vertragsabsicherung und entsprechend guter Bodenbonität kann der erwünschten Grundabtretung seitens der Bundesanstalt für Pflanzenbau selbstverständlich gerne nähergetreten werden.

Beilage

Der Bundesminister:



BEILAGE

Anfrage:

- 1) Stimmt es, daß seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft beziehungsweise der Versuchsstation Lambach - Stadl-Paura der Bundesanstalt für Pflanzenbau Wien der Grundstücksverkauf verzögert wurde?
- 2) Werden Sie sich weiterhin für die Grundstückstransaktion einsetzen?
- 3) Wann kann Ihrer Meinung nach der Grundstücksverkauf durchgeführt werden?